

<p>Laufendes Protokoll Nr.: 6</p>	<p>Protokoll vom: 27.06.2017 Ort: Treffpunkt Freizeit, Seminarraum 1. OG, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam Zeit: 17:30 – 20:05 Uhr</p>																														
<p>Anlass: 6. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates</p>																															
<p>Protokollantin: Juliane Rudloff (VisioninForm)</p>																															
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td><u>Bürgerinnen/ Bürger:</u></td> <td><u>Verwaltung:</u></td> <td><u>SVV:</u></td> </tr> <tr> <td>Bettina Beran</td> <td>-</td> <td>Gesine Dannenberg</td> </tr> <tr> <td>Uwe Bergmann</td> <td></td> <td>Peter Schultheiß</td> </tr> <tr> <td>Frank Feickert</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bernd Gim bott</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Julia Hansen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Hans-Jürgen Horn</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Prof. Kleger (Experte)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Christine Schoch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Jeanette Wachholz</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p><u>Gäste:</u> Daniel Ludwig</p> <p><u>Moderator:</u> Joos van den Dool (VisioninForm)</p>		<u>Bürgerinnen/ Bürger:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>	Bettina Beran	-	Gesine Dannenberg	Uwe Bergmann		Peter Schultheiß	Frank Feickert			Bernd Gim bott			Julia Hansen			Hans-Jürgen Horn			Prof. Kleger (Experte)			Christine Schoch			Jeanette Wachholz		
<u>Bürgerinnen/ Bürger:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>																													
Bettina Beran	-	Gesine Dannenberg																													
Uwe Bergmann		Peter Schultheiß																													
Frank Feickert																															
Bernd Gim bott																															
Julia Hansen																															
Hans-Jürgen Horn																															
Prof. Kleger (Experte)																															
Christine Schoch																															
Jeanette Wachholz																															
<p>Abwesende:</p> <p>Frank Daenzer, Anita Hölscher, Viola Holtkamp, Lisa Kabitzke, Jonas Katona, Rüdiger Seyboth</p>																															
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Check-in, Feststellen der Tagesordnung 2. Themen sammeln und priorisieren; Überblick Beteiligungsformen & laufende Verfahren 3. Vorbereitung Einladung Ortsteilekoordinator 4. TOPs nächste Sitzung, Sitzungstermine 2017, Feedback 																															

TOP:

1. Begrüßung, Check-in, Feststellen der Tagesordnung

Nach der Begrüßung durch Moderator Joos van den Dool begannen die Mitglieder die Sitzung mit einem Check-in mit der Frage nach einem Erlebnis in Zusammenhang mit Beteiligung. Prof. Kleger stellte fest, dass derzeit oder demnächst sehr viele und wichtige Beteiligungsprozesse laufen (z. B. Leitbild, Bornstedt, Schlaatz) und dass er gern bei mehr Prozessen persönlich anwesend wäre als zeitlich machbar ist. Herr Bergmann sprach das Reagieren der Verwaltung auf aktuelle Bedarfe an, das noch flexibler und schneller sein sollte. Herr Feickert merkte an, dass in den eingemeindeten Ortsteilen viel Resignation zu bemerken sei. Der heutige Gast mit Anliegen zum Thema Potsdam als Wissenschaftsstandort berichtete von seinem bisherigen Erleben mit besonders viel Marketing und „Über“-Kommunikation. Frau Hansen merkte an, dass es hilfreich wäre, wenn es möglich wäre, das ganze Jahr über Beiträge zum Bürgerhaushalt einbringen zu können. Frau Schoch war in letzter Zeit sehr aufmerksam beim Thema Zeppelinstraße und stellte eine enorme Unzufriedenheit damit und mit der Stadtleitung in diesem Falle unter den Bürgerinnen und Bürgern fest, was sie als sehr unglücklich bezeichnete. Herr Gimbotte ergänzte, dass der Fall Zeppelinstraße ein Beispiel dafür sei, wie Bürgerbeteiligung nicht funktionieren sollte. Frau Wachholz sagte, dass das Interesse am Bürgerhaushalt derzeit sehr hoch sei, dass aber viele Ideen wie z. B. zum Innenstadtverkehrskonzept, zur Zeppelinstraße oder zur Schulplanung in der Verwaltung verloren gingen. Sie wünscht sich mehr Transparenz darüber „warum die Verwaltung die Ideen so kompliziert verwalte“. Frau Beran verwies auf ein Problem in der Mittelstraße und Herr Schultheiß auf ein Schulthema.

Die Tagesordnung wurde angenommen.

2. Themen sammeln und priorisieren; Überblick Beteiligungsformen & laufende Verfahren

Zum Einstieg in das heutige Sitzungsthema fasste Joos van den Dool den Stand seit der letzten Sitzung zusammen: Dort waren gemeinsam vier Ziele für die Arbeit des Beteiligungsrates in diesem und im nächsten Jahr definiert worden (s. Protokoll vom 30.5.17, S. 3). Außerdem war der Wunsch deutlich geworden, konkreter zu arbeiten. Zwischen den Sitzungen hatten die BR-Mitglieder die Möglichkeit, über ein Online-Dokument Themenvorschläge zu sammeln. Die Moderation hat die Themenliste ausgedruckt und aufgehängt. Sie beinhaltet eine Liste mit Themen, die behandelt werden könnten und eine Liste zu denen der BR Impulsreferate anfragen könnte (s. Anhang).

In einer etwa zehnminütigen „dynamischen Begehung“ machten sich die Mitglieder noch einmal mit den Themenvorschlägen vertraut und diskutierten anschließend, was noch fehlt und welche Themen zur weiteren Bearbeitung herausgefiltert werden sollen.



Abb. 1 - Prof. Kleger studiert mögliche Themen für die Arbeit des BR

Was noch fehlt:

- Überblick zu Prozessen und Formen der Beteiligung durch WerkStadt für Beteiligung (WfB)
- Verfahrensmonitor: Diesen gab es beim letzten Beirat bereits. Er hilft dabei, das sehr breite Spektrum der informellen Verfahren einzustufen. (→ Prof. Kleger wird sich hier nochmals einarbeiten und berichten.)
- Formel zur Priorisierung von Themen (Brennpunkte/ Schwerpunkte) – WfB wollte hierzu etwas erarbeiten (Stand erfragen)

Themendiskussion:

Die Frage der Auswahl der Themen wurde intensiv diskutiert. Die Mitglieder stellten fest, dass so gut wie alle gesammelten möglichen Themen unter das Leitbild fallen. Zunächst diskutierten die Teilnehmenden daher in kleinen Gruppen, inwiefern die vier festgelegten Ziele mit dem Leitbild zusammenhängen. Einig war man sich darin, dass das Leitbild die Basis ist, auf der die Themen des Beteiligungsrates bearbeitet werden. Es bildet die große Ausrichtung für Potsdam und formt den Rahmen, jedoch können nicht alle Themen des Leitbildes berücksichtigt werden; eine Auswahl ist daher nötig.

Der Beteiligungsrat einigte sich darauf, dass zur weiteren Themenauswahl und -bearbeitung der Verfahrensmonitor hilfreich ist. Es sollen daher je Sitzung ca. 15 min Zeit genommen werden, um mit der WfB aktuelle Verfahren problemorientiert zu diskutieren.

Frau Dannenberg bemerkte zu klären, ob sich der BR auf Themen oder auf Beteiligungsprozesse fokussieren wolle. Laut Herr Feickert sollte der BR letzteres begleiten. Man könne ein Thema aus dem Leitbildprozess wählen und dies näher bearbeiten. Herr Horn schlug vor, bis zum nächsten Mal zu überlegen, welches Thema die Potsdamer*innen zukünftig besonders beschäftigen würde. Mehr als zwei große Themen seien jedoch nicht zu bewältigen.

Ein wichtiges Thema ist bereits der Bürgerhaushalt. Er war der erste Schritt in die Beteiligungskommune Potsdam und soll daher vom Beteiligungsrat weiter begleitet werden. Möglicher Ansatz ist, zum Bürgerhaushalt 2018 eine Stellungnahme abzugeben.

Die genaue Auswahl der Themen vor dem Hintergrund des Rahmens „Leitbild“ soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Das Leitbild sei in vielen Punkten sehr allgemein und könnte konkretisiert werden. Eine weitere Möglichkeit ist der Besuch der Projektgruppen zum Leitbildprozess und des Lenkungsgremiums. Dies wird laut Prof. Kleger besonders im nächsten Jahr wichtig. Der BR wird hierzu regelmäßig eingeladen – Frau Kabitzke, Frau Schoch und Prof. Kleger wurden hier als Teilnehmende bereits benannt.

Die Moderation kündigte an, die Hauptpunkte des Leitbildes wieder in ein Onlinedokument zu stellen, damit die BR-Mitglieder ihre Gedanken und Vorstellungen sammeln könnten. Dies wird dann die Arbeitsgrundlage für die nächste Sitzung.

Eindrücke der Diskussion in Arbeitsgruppen:

Ziel 1 – Einbringen von Beteiligungsthemen



Abb. 2 - Frau Schoch, Herr Feickert, Herr Gimlott

- Unterpunkte des Leitbildes mit der Realität vergleichen
- Punkte priorisieren wo größte Diskrepanz; wo wird sie evtl. sogar schlechter?
- Die Prioritäten sollte der BR wieder voranbringen – damit das Leitbild wieder erfüllt wird.
- Es müssen relevante Themen sein (für Potsdamer Bevölkerung).

Ziel 2 – Teilnahme und Beobachtung von Beteiligungsprozessen



Abb. 3 - Herr Bergmann, Frau Hansen, Frau Beran

- Leitbild möglicherweise ergänzen, wo es Weiterentwicklungen gibt, z. B. Bürgerhaushalt
- Leitbild anhand von akuten Themen überprüfen (für Umsetzung: mehr Wissen, s. Einladungsliste Experten)
- Welche Projektgruppen gibt es? Überblick aus der Verwaltung anfragen

Ziel 3 – Sitzungen öffentlicher machen/ Einladen von Initiativen



- Abgeschlossene Projekte online stellen
- Übersicht der WerkStadt
- Verfahrensmonitor enthielt offene + abgeschlossene Prozesse
- Zu speziellen Themen Bürger/ Initiativen/ Experten einladen

Abb. 4 - Gast Hr. Ludwig, Frau Wachholz, Prof. Kleger

Ziel 4 – Öffentliche Berichte & Kritik über Prozesse; Eintreten für die Erfüllung der Beteiligungsgrundsätze in Vorbereitungs- und Planungsrunden



- Halbjährlich Ergebnisse der BR-Arbeit in einer öffentlichen Sitzung der StVV vorstellen (Multiplikatoren erreichbar)
- Stellungnahme zum Bürgerhaushalt abgeben (Frist beachten)

Abb. 5 - Frau Dannenberg, Herr Horn,
(Herr Schultheiß gehörte auch zur Gruppe)

3. Vorbereitung Einladung Ortsteilekoordinator

Der Ortsteilekoordinator soll weiterhin eingeladen werden, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt, wenn der aktuelle Themenfindungsprozess abgeschlossen ist.

4. TOPs nächste Sitzung, Sitzungstermine 2017, Feedback

Als Tagesordnungspunkte (TOPs) für die nächste Sitzung wurden festgelegt:

1. Begrüßung, Check-in, Feststellen der Tagesordnung
2. Übersicht zu aktuellen Beteiligungsverfahren/ Verfahrensmonitor durch WfB
3. Bericht WfB zur Stadtteil-Werkstatt in Bornstedt vom 17. Juni
4. Festlegen der Themen & Aktivitäten für 2017 im Schwerpunkt „Leitbild“
5. TOPs nächste Sitzung, Weiteres, Feedback

Als nächste **Sitzungstermine** einigte sich der BR auf folgende:

25. Juli
(Sommerpause im August)
19. September
24. Oktober
21. November
19. Dezember

Der Ort für die kommende Sitzung wird mit der Einladung verschickt. Gemäß Turnus sollte er wieder im Rathaus stattfinden. Den Wunsch, diese Sitzung mit einem informellen sommerlichen Treffen (ggf. mit Grillen) zu verbinden, wird die Moderation an die WfB weitergegeben.

Zum Abschluss sammelten die Mitglieder wieder **Feedback** zum Verlauf und den Rahmenbedingungen zur Sitzung:

Gut:

Themen priorisiert
Arbeitsgruppen
Konkrete Themen, die bearbeitet werden können
Tische
Zeitplan eingehalten
Gute Verpflegung!
Nützlich & effektiv

Verbesserungen:

Tempo höher – straffere Moderation
Verfahrensmonitor präsent
Verpflegung – auch vegan, gern etwas weniger
Aushänge größer drucken!
Namensschilder

Protokollantin

Sprecher/in

Anhang

Themenspeicher Beteiligungsrat

Input: Frank Daenzer, Rüdiger Seyboth

Themen

mit denen sich der Beteiligungsrat schwerpunktmäßig befassen sollte:

Beraten – Mit folgenden Themen könnte sich der BR befassen:

- die Stadt Potsdam arbeitet seit geraumer Zeit an einem **(Innenstadt)Verkehrskonzept**; hierzu sehe ich sehr großes „Beteiligungspotenzial“ (hierzu hatte ich bereits eine Stellungnahme verfasst und versendet; ein Gesprächsangebot des zuständigen Fachbereiches liegt vor!)
- **öffentlicher Nahverkehr** unter effizienter Einbindung der Potsdamer Ortsteile und Randregionen
- **Einwohnerfragestunde**

Viermal jährlich findet die Einwohnerfragestunde der Stadtverordnetenversammlung Potsdams statt. Im Mai 2017 wurden einige organisatorische Anpassungen bekannt gemacht. Welche sind das und warum wurden diese vorgenommen? Gab es bereits Reaktionen bzw. Kritik / Lob? Wurde die Bürgerschaft im Vorfeld beteiligt?

- **"Runder Tisch Stadtbild" / Sauberheitskampagne**

Sauberkeit ist ein wichtiges Thema: Das zeigen viele Hinweise beim Bürgerhaushalt, auf dem Maerker-Portal, bei Mieter-Befragungen sowie Schreiben an die Verwaltung. Seit Anfang Juni 2017 hat die Landeshauptstadt Potsdam nun dieses Gremium. Zum Gründungstreffen kamen knapp 30 Teilnehmer - Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, Vertreter der städtischen Unternehmen, der Wohnungswirtschaft, der Ortsbeiräte, des Potsdamer Einzelhandels sowie der Verwaltung. Anfang November ist ein Zwischenbericht geplant. Was ist das Ziel des runden Tisches? An welcher Stelle wird die Bürgerschaft aktiv beteiligt?

- **Grundsätze der Bürgerbeteiligung**

Sind die 2013 festgeschriebenen Grundsätze noch aktuell? Bedarf es aus Sicht des Beteiligungsrats einer Weiterentwicklung und ggf. verbindlicheren Form dieser Leitlinien?

- **Rechenzentrum / Kulturlobby**

Im Mai 2017 war der Beteiligungsrat im Rechenzentrum zu Besuch. Frau Engel hatte dabei angedeutet, dass es eine Beteiligung der Kreativwirtschaft zur möglichen Entwicklung dieses Standorts und zur Schaffung weiterer Räume geben könnte. Empfiehlt auch der Beteiligungsrat hier eine weitere Beteiligung? Wie ist hier der Stand und gibt es bereits konkrete Planungen? Welche Formen der Beteiligung plant die Landeshauptstadt?

- **Neugestaltung Innenstadt / Potsdamer Mitte**

2016 gab es ein Bürgerbegehren zur Potsdamer Mitte, das von der Stadtverordnetenversammlung im September 2016 als unzulässig abgelehnt wurde. Daraufhin gab es einen politischen Beschluss, dass Einwohnerversammlungen zum Stand der zukünftigen Entwicklungen durchzuführen sind. Wie ist hier der Stand? Zielen die Versammlungen „nur“ auf die direkten Anwohner oder auf alle Potsdamerinnen und Potsdamer? Gibt es Kontakt zwischen Verwaltung und den gegründeten Initiativen ("Potsdamer Mitte neu denken"). Auch wird in diesem Zusammenhang häufig die Frage gestellt, wie mit Beteiligungs-Ergebnissen umzugehen ist, die länger als zehn Jahre zurück liegen. Welche Formen der Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des Areals gab es bereits im Vorfeld? Wie bewertet der Beteiligungsrat diese und wie positioniert er sich zur weiteren Beteiligung?

- **Bürgerbeteiligung zu TOP-Themen & Zielgruppen**

Was plant die Landeshauptstadt Potsdam an Beteiligungsprozessen zu den „brennenden“ Themen: Integration / Neue Nachbarn, Verkehrsentwicklung, Stadtentwicklung, Wohnen, ...? Wie werden daneben spezielle Zielgruppen angesprochen bzw. beteiligt: Senioren, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung, ... Welche Projekte der Mitsprache sind konkret vorgesehen? Welche inhaltlichen Themen empfiehlt der Beteiligungsrat, zu denen in Potsdam unbedingt Bürgerbeteiligung durchgeführt werden sollte.

- **Strategieplanung ländlicher Raum**

Der Prozess wurde 2015 gestartet. Es fanden mehrere Vororttermine statt. Wie ist der Stand aktuell? Seit Anfang 2017 hat die Landeshauptstadt nun auch einen Beauftragten für die Ortsteile. Wie können Menschen im ländlichen Raum besser beteiligt werden? Welche Ideen gibt es bisher? Was sind die vordringlichen Themen vor Ort und wie ist das Interesse im ländlichen Raum zu „innerstädtischen“ Themen zu bewerten?

- **Stadt- vs. Ortsteilarbeit**

Wie ist die Organisation von Ortsbeiräten / Stadtteilräten / Initiativen / Stadtteilarbeitern (bspw. in Drewitz, Bornstedt, Stern, Potsdam West) in Potsdam. Worin unterscheiden sich diese Formen (rechtlich)? Welche Aufgaben und Pflichten und ggf. Abhängigkeiten liegen jeweils vor?

- **Gleichstellung der neuen Ortsteile** zur Innenstadtinfrastruktur, so, wie bei der zwangsweisen Eingemeindung seinerzeit „versprochen wurde“

- **Auftreten des BR im Internet / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Wird die bisherige Darstellung als ausreichend erachtet? Ist die Website unseren Vorstellungen entsprechend? Wo kann der Auftritt des Beteiligungsrats noch verbessert werden? Wie planen wir mögliche Pressearbeit und Aussagen in Richtung Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung? Wer bereitet solche Stellungnahmen vor? Wann wollen / dürfen wir uns als BR äußern – grundsätzlich und/oder anlassbezogen?

- **Bürgerhaushalt Potsdam**

Die Begleitung des laufenden Verfahrens (für 2018/19) wurde bereits angesprochen. Sind die Bürgervorschläge, die in diesem Jahr aussortiert werden mussten, aus Sicht des Beteiligungsrats an anderer Stelle weiter nutzbar – Stichwort „Bürgerhaushalt = Kummerkasten“? Welche konzeptionellen Anpassungen sieht der Beteiligungsrat? Gibt es Empfehlungen des Beteiligungsrats zur Beteiligung bei der Konzeptfortschreibung?

- **Leitbild / Strategische Steuerung**

Wie geht es nach der Erstellung des Potsdamer Leitbildes nun weiter? Wie wird die Bürgerschaft weiterhin / zukünftig in die Strategieplanung der Landeshauptstadt einbezogen und wie?

- **braucht Potsdam eine Moschee?**
- **Baumschutzverordnung** der Stadt Potsdam
- **Kunst und Kultur** in Potsdam

Vorstellen lassen – Zu folgenden Beteiligungsformen könnte der BR Impulsreferate anfragen:

- Regelungen nach Hauptsatzung § 3 "Beteiligung und Unterrichtung der Einwohnerinnen und Einwohner" (*Regelungen zu Einwohneranträgen, -versammlungen, Einsichtsrechte, Bürgerbefragungen, u.a.*)
- Beteiligung zur Kleingarten-Konzeption
- Konzeption / Erstellung eines Beteiligungspool
- Ideen- und Beschwerdemanagement
- Maerker Potsdam
- AG Spielplätze / Kinder- und Jugendbeteiligung
- Auslage von Bebauungsplänen
- Ausschuss für Beschwerden
- Jährliche Umfrage "Leben in Potsdam"
- Stadt Forum Potsdam
- Städtebauförderung "Soziale Stadt"

- Was macht eigentlich Potsdams Kita-Beirat?
- Monatlicher Newsletter Bürgerbeteiligung
- Mehr Demokratie - Kampagne "Ich will abstimmen"
- Schriftenreihe Bürgerbeteiligung
- Potsdams OpenData-Konzept
- Koordination Ehrenamt in Potsdam
- Bereits vorhandene Formen der Beteiligung in Potsdam und deren Verortung

Hierzu könnte man Standardfragen formulieren und damit erste Bewertungen des BR vornehmen. Bspw. Wie wird das Format angenommen? Werden die Grundsätze der Bürgerbeteiligung beachtet / erfüllt? Welche zukünftigen Planungen der Beteiligung gibt es?